

AMS-Qualifikations- Barometer (8)

Update Info 2/2009 –
www.ams.at/qualifikationsbarometer

1. Vorbemerkung

Im Herbst 2009 wurden elf Berufsbereiche im AMS-Qualifikations-Barometer aktualisiert. Im vorliegenden Update Info werden die Ergebnisse mit den Aktualisierungen vom Frühjahr 2009 verglichen und so aktuelle Trends am Arbeitsmarkt vor dem Hintergrund der globalen Wirtschaftskrise abgelesen.

2. Arbeitsmarkt- und Qualifikationstrends der im Herbst 2009 aktualisierten Berufsbereiche

Der österreichische Arbeitsmarkt bekommt die Auswirkungen der Wirtschaftskrise deutlich zu spüren, die aktuellen Prognosen im AMS-Qualifikations-Barometer bestärken diese Beobachtung. Die Prognosen für die meisten der hier beschriebenen Berufsbereiche mussten – im Vergleich mit den noch vorsichtigen Vorhersagen vom Frühjahr 2009 – von leichten Steigerungen auf gleich bleibende Beschäftigung oder von stabiler auf sinkende Beschäftigung nach unten korrigiert werden. Zu berücksichtigen ist eine nicht geradlinige Entwicklung des Angebotes an Arbeitsplätzen innerhalb des Prognosezeitraumes bis 2013: Häufig wird angenommen, dass auch bei als stabil eingeschätzten Berufsbereichen oder Berufsfeldern die Zahl der Arbeitsplätze zunächst noch sinken kann, aber bis 2013 wieder auf das Niveau von 2009 steigt.

Der einzige Berufsbereich in der vorliegenden Aktualisierung, in dem ungebrochen Wachstum prognostiziert wird, ist der Gesundheits- und Medizinbereich. Insgesamt muss vorausgeschickt werden, dass angesichts der Wirtschaftskrise die Erstellung zuverlässiger Prognosen erheblich schwieriger wird; die vorliegenden Trendanalysen wurden daher mit großer Vorsicht verfasst und sind ebenso vorsichtig zu interpretieren.

Der Trend zur Höherqualifizierung hält an, und vor allem für Personen mit niedrigen Qualifikationen, die schon vor der Krise Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt hatten, verschärft sich die Situation. Insgesamt wird die Nachfrage nach Qualifikationen von der Krise weniger beeinflusst, daher scheinen die Prognosen für die Qualifikationstrends insgesamt stabiler als die Prognosen von Beschäftigungstrends; denn die Art der Qualifikationen, die von Beschäftigten erwartet werden, ist in der Regel unabhängig von der Anzahl der Arbeitskräfte, die sie brauchen.

Bau, Baunebengewerbe und Holz

Für dieses und das nächste Jahr wird mit einem weiteren Rückgang der Beschäftigung in diesem Berufsbereich gerechnet, eine Stabilisierung und anschließende Erholung des Arbeitsmarktes kann ab 2011 erwartet werden. Bezogen auf die einzelnen Berufsfelder wird lediglich für den Tiefbau eine insgesamt positive Entwicklung der Beschäftigung bis 2013 prognostiziert, die Beschäftigung in den übrigen Berufsbereichen wird als stabil oder leicht rückgängig eingeschätzt. BauleiterInnen, BautechnikerInnen, Holz- und SägetechnikerInnen, Straßenerhaltungsfachleute, aber auch TiefbauerInnen, Zimmerer/Zimmerinnen sowie Sanitär- und KlimatechnikerInnen können jedenfalls mit guten Beschäftigungsaussichten rechnen.

Der Trend zur thermischen Sanierung bestehender Bauten und die verstärkte Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der Neuerrichtung von Gebäuden bieten sowohl Fach- als auch Hilfskräften die Möglichkeit, sich durch spezielle Qualifikationen zu profilieren. So haben BaumonteurInnen bessere Chancen, wenn sie sich auf den Austausch von Fenstern spezialisieren. Beschäftigte im Hochbau können u. a. mit Sanierungs- und Dämmkenntnissen punkten. Auch Kenntnisse in Müllentsorgung oder generell in Abfallwirtschaft werden stärker gefragt. Im gesamten Berufsbereich steigt die Bedeutung von überfachlichen Qualifikationen, so etwa Teamfähigkeit und Einsatzbereitschaft.

Büro, Wirtschaft, Finanzwesen und Recht

Vor allem bei Jobs für Personen mit niedrigen und mittleren Qualifikationen und – ungeachtet der Qualifikation – bei Jobs im Bankenbereich wird ein weiterer Rückgang prognostiziert. Die meisten Berufsfelder können aber eine stabile oder sogar leicht positive Entwicklung bis 2013 erwarten. So werden etwa VersicherungsberaterInnen, Bürokaufleute, HR-ManagerInnen, JuristInnen, SekretärInnen oder VerkaufsmanagerInnen stärker nachgefragt werden. Besonders gute Chancen gibt es in Berufen an der Schnittstelle von Wirtschaft und Technik und in der Wirtschaftsberatung. Speziell bei TechnikerInnen für Wirtschaftsingenieurwesen und ControllerInnen ist eine stark steigende Nachfrage zu erwarten.

Trendqualifikationen sind vielfach mit Informationstechnologie verbunden: So gewinnen für etliche Berufe in diesem Bereich Kenntnisse in E-Commerce und/oder SAP sowie der Umgang mit berufsspezifischen Softwareprodukten (BWL-Soft-

ware, Juristische Standardsoftware) an Bedeutung. Verkaufskennntnisse sind ebenfalls immer stärker gefragt. Absolut unerlässlich ist aber kommunikative Kompetenz, vielfach auch in einem internationalen und interkulturellen Umfeld, wofür fundierte Englisch-Kenntnisse und oft auch Kenntnisse weiterer Fremdsprachen nötig sind.

Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation

In Elektrotechnik und Elektronik ist insgesamt ein Rückgang der Beschäftigung zu erwarten, in der Telekommunikation wird der Rückgang sogar massiv sein. Auch in diesem Berufsbereich haben Personen mit fundierter Ausbildung bessere Chancen. Die Zahl der freien Stellen für ElektrotechnikerInnen und ServicetechnikerInnen kann durchaus steigen, auch Fachkräfte in der Energie- und Anlagentechnik werden verstärkt nachgefragt. Gründe dafür sind die zunehmende Bedeutung von Klima- und Umweltschutz und verbunden damit die gute Positionierung der österreichischen Wirtschaft in diesen Bereichen.

Dementsprechend gewinnen Kenntnisse in Energietechnik und Gebäudetechnik an Bedeutung. Vor allem wird es immer wichtiger, neben fundierten Kenntnissen in Elektrotechnik und Elektronik auch im Umgang mit Betriebssystemen versiert zu sein. Infolge der zunehmenden Internationalisierung werden Kenntnisse in Englisch und weiteren Sprachen, wie z. B. Chinesisch oder Russisch, stärker nachgefragt, ebenso die Kompetenz zu interdisziplinärem Arbeiten.

Gesundheit und Medizin

Das Beschäftigungswachstum im Gesundheitswesen hält aufgrund des demographischen Wandels und eines verstärkten Gesundheitsbewusstseins ungebrochen an, immer noch übersteigt der reale Personalbedarf den tatsächlich finanzierten Bedarf. Die besten Chancen hat diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal, hier können BewerberInnen oft aus verschiedenen Angeboten wählen. Ein steigender Bedarf wird für Fachleute auf verschiedenen Qualifikationsebenen erwartet, wovon etwa ÄrztInnen, OptikerInnen, ApothekerInnen, MasseurInnen oder ExpertInnen in verschiedenen medizinisch-technischen Berufen profitieren.

Auch hier gewinnt die EDV an Bedeutung, neben entsprechenden Grundkenntnissen sind immer öfter Kenntnisse im Umgang mit medizinischen Informationssystemen erforderlich. In ärztlichen, pflegerischen und medizinisch-technischen Berufen wird zunehmend auf Qualitätsmanagement geachtet, in Pflege und Medizintechnik wird zudem die Kenntnis wissenschaftlicher Arbeitsmethoden durch die beginnende Akademisierung stärker nachgefragt werden. Neben fundiertem und stets aktuellem Fachwissen sind Einfühlungsvermögen und Kommunikationsstärke im Gesundheitsbereich unerlässliche Kompetenzen.

Grafik, Druck, Foto und Papier

In diesem Berufsbereich gab es schon vor der Wirtschaftskrise einen Beschäftigungsrückgang, der in engem Zusammenhang mit der Digitalisierung in Druck und Fotografie steht. Sinkende Werbebudgets lassen weitere Einbußen für alle Berufsfelder in diesem Bereich erwarten.

Die Trendqualifikationen betreffen sowohl Technologie als auch Wirtschaft. So ist in allen Berufsfeldern die Beherrschung von grafischer Standardsoftware unerlässlich, in den Berufsfeldern

»Druck«, »Druckvorstufe« und »Papier« wird das Bedienen elektronisch gesteuerter Anlagen immer wichtiger. Wirtschaftliche Kenntnisse wie Betriebswirtschaft und Marketing sowie generell Verkaufsstärke sind ebenso bedeutsam wie die Orientierung an den Wünschen und Bedürfnissen der KundInnen. Kreativität und ästhetisches Gefühl werden in künstlerisch orientierten Berufen wie Fotografie und Grafik noch wichtiger, um sich von MitbewerberInnen am Markt abzuheben.

Handel und Verkauf

Die Beschäftigung im Handel hatte sich in den letzten Jahren dynamisch entwickelt, dieses Wachstum ist infolge der Wirtschaftskrise beinahe zum Stillstand gekommen. Leichte Steigerungen bei der Nachfrage nach KassierInnen und HandelsgehilfinInnen sind aber weiterhin möglich, auch VerkäuferInnen von Sportartikeln haben derzeit gute Chancen. Auffällig sind der hohe Anteil an Teilzeitstellen im Handel und die hohen Fluktuationsraten. Gerade letztere können auch als Hinweis auf schwierige Arbeitsbedingungen im Handel gesehen werden.

Dementsprechend wird bei Arbeitskräften im Handel, vor allem an der Kassa und in Handelshilfsberufen, physische und psychische Belastbarkeit vorausgesetzt. Von Fachkräften wird produktspezifisches Wissen erwartet, immer wichtiger werden auch Kenntnisse in E-Commerce. KundInnenorientierung, Verkaufsstärke, Freundlichkeit und Einsatzbereitschaft sind für alle Arbeitskräfte in diesem Bereich von wachsender Bedeutung.

Hotel- und Gastgewerbe

Das stetige Wachstum in Hotellerie und Gastronomie in den letzten Jahren ist aufgrund der Wirtschaftskrise in einen Rückgang sowohl bei den Umsätzen als auch bei der Beschäftigung umgeschlagen. Davon sind Personen auf allen Qualifikationsniveaus betroffen. Wann sich die erwartete Trendwende in anderen Wirtschaftsbereichen auch auf den Tourismus niederschlägt, ist nicht exakt absehbar, da dies voraussichtlich erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung geschieht.

Für Arbeitskräfte in Hotellerie und Gastronomie werden – je nach Tätigkeit – Kenntnisse in Betriebswirtschaft und der Umgang mit Buchungssoftware immer wichtiger. Das Um und Auf in dieser Branche ist jedoch die kompetente und freundliche Betreuung der Gäste. Dafür werden neben allgemeiner KundInnenorientierung auch Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Je nach Qualifikation und Tätigkeit bedeutet dies die Beherrschung der deutschen, vielfach auch der englischen Sprache; in zunehmendem Maße werden auch Kenntnisse in Spanisch, Italienisch oder auch in den Sprachen der ost- und mitteleuropäischen Länder wichtig.

Informationstechnologie

Die Erholung des Arbeitsmarktes im Berufsbereich »Informationstechnologie« nach der »dot.com-Krise« ist durch die aktuelle wirtschaftliche Situation gebremst worden. Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist aber stabil, in einigen Berufen gibt es auch leichtes Wachstum. So werden Fachkräfte im IT-Management, IT-Qualitätsmanagement und IT-Vertrieb ebenso gesucht wie EDV-TechnikerInnen, Hotline-BeraterInnen, Software-EntwicklerInnen und InformatikerInnen. Besonders SpezialistInnen in SAP-Beratung und SAP-Programmierung sowie DatenbankadministratorInnen haben gute Jobchancen.

Angesichts des gebremsten Wachstums gewinnen Formalqualifikationen wieder an Bedeutung, die Chancen für QuereinsteigerInnen sind geringer geworden. Generell werden Mehrfachqualifikationen immer öfter nachgefragt: So haben IT-ExpertInnen bessere Möglichkeiten, wenn sie etwa Kompetenzen in Betriebswirtschaft, E-Commerce und/oder Marketing und PR mitbringen. Auch Kenntnisse in Datensicherheit werden verstärkt gefordert. Unerlässlich sind mittlerweile soziale und kommunikative Kompetenzen, wobei die Beherrschung von Fremdsprachen stetig an Bedeutung gewinnt.

Maschinen, Kfz und Metall

Der Berufsbereich »Maschinen, Kfz und Metall« leidet unter dem starken Exportrückgang infolge der Wirtschaftskrise, trotz der Kurzarbeit in zahlreichen Betrieben gibt es einen Rückgang der Beschäftigung. Angesichts der Erholung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt, die für das nächste oder übernächste Jahr erwartet wird, kann von einem insgesamt positiven Trend in den Berufsfeldern »Maschinelle Metallfertigung«, »Maschinenservice, Anlagen- und Apparatebau« sowie »Werkzeugmacherei und Schlossereiberufe« ausgegangen werden.

Die fortschreitende Automatisierung schlägt sich auf die Qualifikationsnachfrage nieder. So gewinnt das Bedienen von Maschinen und Anlagen, zum Teil auch solchen mit elektronischer Steuerung, fast im gesamten Berufsbereich an Bedeutung, in besonderem Maße jedoch in der Metallgewinnung und -bearbeitung. Auch Kenntnisse in Elektronik, Elektromechanik und Elektrotechnik, zum Teil auch in der Verfahrenstechnik, werden immer stärker nachgefragt. Neben ständiger Lernbereitschaft wird von BewerberInnen in zunehmendem Maße auch die kompetente Betreuung von KundInnen erwartet.

Verkehr, Transport und Zustelldienste

Im gesamten Berufsbereich wird aufgrund der instabilen Wirtschaftslage ein Rückgang der Beschäftigung vorhergesagt. In einzelnen Berufen ist eine leicht steigende Nachfrage möglich, die je-

doch von einem ohnehin niedrigen Niveau der Beschäftigungszahlen ausgeht: So werden bereits jetzt vermehrt FlugverkehrstechnikerInnen gesucht, mit dem erwarteten Wirtschaftsaufschwung kann ab 2011 auch die Zahl der TriebfahrzeugführerInnen wieder steigen. Eine etwas höhere Beschäftigung ist auch beim Deck- und Bootspersonal möglich.

Der Umgang mit IT gewinnt auch in diesem Berufsbereich an Bedeutung, je nach Tätigkeit und Qualifikation sind EDV-Grundkenntnisse oder auch (stets aktuelles) IT-Spezialwissen erforderlich. Neben Logistikkennnissen werden bei Beschäftigten vor allem Serviceorientierung und Kommunikationsfähigkeit in zunehmendem Maße vorausgesetzt. Auch Sprachkenntnisse werden immer wichtiger: Bei einfachen Tätigkeiten sind sehr gute Deutschkenntnisse notwendig, für die Arbeit im internationalen Umfeld ist die Beherrschung des Englischen erforderlich; auch Sprachen der süd- und osteuropäischen Länder sind stark gefragt.

Wissenschaft, Forschung und Entwicklung

Die Berufsfelder in diesem Bereich sind durch unterschiedliche Trends gekennzeichnet. Während Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen mit einem sinkenden Angebot an Arbeitsplätzen rechnen müssen und die Lage in Planung und Architektur stabil ist, haben ForscherInnen in Biotechnologie, Naturwissenschaften, Medizin und Technik gute Chancen am Arbeitsmarkt.

Exzellente Kenntnisse im jeweiligen Fachgebiet werden bei ForscherInnen vorausgesetzt; berufsübergreifende Trendqualifikationen beziehen sich hauptsächlich auf Projektarbeit in einem internationalen und interkulturellen Umfeld. Daher werden neben kommunikativen Kompetenzen vor allem Versiertheit in Projektmanagement und Betriebswirtschaft erwartet, aber auch Kenntnisse in Englisch und anderen Sprachen sowie die ausgeprägte Fähigkeit zur Zusammenarbeit. Kenntnisse in Fundraising und Qualitätsmanagement, Organisations-talent und generell unternehmerisches Denken werden immer stärker nachgefragt.

Aktuelle Publikationen der Reihe »AMS report« ...



AMS report 65

Doris Lepschy, Karin da Rocha, René Sturm
**Erwachsenenpädagogik und Sozialarbeit
im Kontext des arbeitsmarktorientierten
Lifelong Learning**

Didaktische und methodische Handreichungen
an die Aus- und Weiterbildung sowie die
berufliche Praxis

ISBN 978-3-85495-246-5



AMS report 66

Andrea Egger-Subotitsch, René Sturm (Hg.)
**Kompetenzen im Brennpunkt von
Arbeitsmarkt und Bildung**

ISBN 978-3-85495-247-3

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Das AMS-Qualifikations-Barometer wird im Auftrag der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich von der 3s Unternehmensberatung und dem Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) erstellt.

Anschrift der Auftragnehmer

3s Unternehmensberatung
Wiedner Hauptstraße 18, 1040 Wien, Tel.: 01 5850915, Fax: DW -99
E-Mail: office@3s.co.at, Internet: www.3s.co.at
ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38, 1050 Wien, Tel.: 01 5451671-0, Fax: DW -22
E-Mail: info@ibw.at, Internet: www.ibw.at

Die Publikationen der Reihe AMS info können als pdf über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere interessante Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z. B. AMS report oder AMS-Qualifikationsstrukturbericht, u. v. m.) zur Verfügung.

www.ams-forschungsnetzwerk.at oder
www.ams.at – im Link »Forschung«

Ausgewählte Themen des AMS info werden als Langfassung in der Reihe AMS report veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder schriftlich bei der Communicatio bestellt werden.

AMS report Einzelbestellungen

€ 6,- inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten

AMS report Abonnement

12 Ausgaben AMS report zum Vorzugspreis von € 48,- (jeweils inkl. MwSt. und Versandkosten; dazu kostenlos: AMS info)

Bestellungen und Bekanntgabe von Adressänderungen bitte schriftlich an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, 1190 Wien, E-Mail: verlag@communicatio.cc, Tel.: 01 3703302, Fax: 01 3705934

P. b. b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M